

14.06.2004

## Protokoll zum 2. Wasserforum Bayern

### Anlaß und Hintergrund

Am 11.12.2003 hat das zweite Wasserforum Bayern (WFB) zum Themenkreis „Beschreibung der Merkmale der Flussgebiete“ mit Beteiligung von mehr als 40 Teilnehmern am Bayerischen Landesamt für Wasserwirtschaft stattgefunden. Das Teilnehmerverzeichnis ist dem Protokoll beigelegt. Themen des zweiten Forums waren insbesondere die Methoden zur Abgrenzung der Wasserkörper. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zu den erheblich veränderten Gewässern wurden im Plenum vorgestellt und diskutiert. In der Rubrik der „wichtigen Bewirtschaftungsfragen“ wurden als Schwerpunktthema die Schutzgebiete und Landökosysteme vertieft behandelt.

Insgesamt wurden 13 Referate gehalten. Sämtliche in den Referaten präsentierten Materialien wurden den Teilnehmern des Wasserforums in Ausdrucken bereits als Tischvorlage zum 2. WFB zur Verfügung gestellt. Sie sind auch im Internet zugänglich und verfügbar unter [www.wasserforum.bayern.de](http://www.wasserforum.bayern.de). Das folgende Ergebnisprotokoll bezieht sich nur auf die Diskussionsteile zu den entsprechenden Referaten. Eine schriftliche Fassung der Wortprotokolle auf der Grundlage der Tonbandmitschnitte kann für die Teilnehmer des WFB auf Anforderung erhalten werden.

### Zu TOP 1

#### „Stand der Umsetzung erheblich veränderte Gewässer- Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe“

Aus dem Teilnehmerkreis des 1. WFB wurde eine Arbeitsgruppe zu den erheblich veränderten Gewässern gebildet, die am Landesamt für Wasserwirtschaft einmal getagt hat. Das Protokoll kann auf Anforderung erhalten werden. Mehrere teilnehmende Verbände haben Ihre Anregungen zum Ablaufschema der Einstufung schriftlich nachgereicht. Herr Schütter (StMUGV) und Dr. Rothmeier (LfW) stellen die Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe vor, die im Plenum diskutiert werden.

Herr Demmler (LfW) bedankt sich als Diskussionsleiter und Moderator der Arbeitsgruppe bei den Teilnehmern für ihr Engagement und zieht eine positive Bilanz: Eine Reihe von Anregungen und Vorschlägen aus den sehr offenen und fachkundigen Diskussionen seien übernommen worden, das Ablaufschema zur vorläufigen Einstufung wurde entsprechend modifiziert.

Von einzelnen Teilnehmern wurde weiterer Änderungs- und Klärungsbedarf angemeldet, insbesondere zu folgenden Fragen:

- Abschätzung der Reversibilität, insbesondere die Bedeutung laufender Planfeststellungsverfahren als Reversibilitätskriterium,
- Bedeutung und Auswirkung naturschutzrechtlicher Ausweisungen (z.B. FFH-Gebiete) auf die vorläufige Einstufung,
- Stellenwert und Bedeutung von Einstufungen in der Gruppe B,
- Änderung der farblichen Kennzeichnung der erheblich veränderten Gewässer in Kartendarstellungen,
- Auswirkungen der Einstufung auf den Bestand von Wasserkraftanlagen,
- Auswirkungen der vorläufigen Einstufung auf den Umfang der Maßnahmenprogramme.



Im Rahmen der Diskussion wurde folgendes weitere Vorgehen vereinbart:

- Die Dreistufigkeit der Bewertungen der Oberflächenwasserkörper wird beibehalten, wobei der Anteil der Gruppe B (vorläufige Einstufung noch nicht möglich wegen unsicherer Bewertungslage) möglichst gering gehalten werden soll.
- Das modifizierte Einstufungsschema wird als praxistaugliches Verfahren bewertet, das als Arbeitsanleitung zunächst in einem flächendeckenden Anwendungsschritt von den Wasserwirtschaftsämtern verwendet werden soll. Mit Verweis auf den Zeitdruck und die Vorläufigkeit der Einstufung wird von weiteren Modifikationen des Einstufungsschemas zum gegenwärtigen Zeitpunkt abgesehen.
- Die Arbeitsgruppe zu diesem Themenkreis wird zunächst nicht weiter fortgeführt. Der Informationsfluss über die Ergebnisse in der Anwendung der Arbeitshilfe soll jedoch auch künftig gewährleistet sein: Das StMUGV bietet allen Teilnehmern der Arbeitsgruppe und des WFB an, sich direkt bei den (federführenden) Wasserwirtschaftsämtern oder beim LfW über die Ergebnisse zu informieren.

Auf folgende Gesichtspunkte wird gesondert hingewiesen:

- Mit der Bestandsaufnahme wird zunächst eine nur vorläufige Einstufung vorgenommen, die auf Hilfskriterien (wie den hydromorphologischen Komponenten) beruht.
- Die endgültige Bewertung auf der Grundlage der bis dahin vollständig und endgültig ausgearbeiteten biozönotischen Bewertungsverfahren nach Anhang V der WRRL erfolgt erst 2009 mit der Aufstellung der Bewirtschaftungspläne.
- Im begründeten Fall ist auch nach diesem Termin eine Änderung der Einstufung möglich und angezeigt, weil die WRRL eine wiederholte Überprüfung im 6-jährigen Turnus fordert.
- Für erheblich veränderte Gewässer gilt das Erreichen des „ökologischen Potentials“ als Zielvorgabe (während für die natürlichen Gewässer der „gute ökologische Zustand“ zu erreichen ist). Diese Zielvorgabe ist gegenwärtig jedoch noch nicht näher definiert, insbesondere hinsichtlich der Anforderungsminderungen gegenüber den Zielvorgaben für die natürlichen Gewässer. Die unmittelbaren Auswirkungen der Einstufung können deshalb erst nach der Definition und bei Aufstellung der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme bewertet werden.

## **Zu TOP 2: „Wasserkörper“**

Dr. Rothmeier (LfW) erläutert die Prinzipien der Abgrenzung von Oberflächenwasserkörpern, die von Dr. Kügel (WWA IN) am Planungsraumbeispiel Altmühl-Paar exemplarisch umgesetzt werden. Die Vorgehensweise zur Beschreibung der Grundwasserkörper mit ersten Bewertungsansätzen wird von Herrn Haug (LfW) vorgestellt.

Diskussionsbedarf wird von einzelnen Teilnehmern bei den Grundwasserkörpern bei folgenden Punkten gesehen:

- Zuschnitt und Größe der Grundwasserkörper
- Bewertungskriterien für die Gefährdungsabschätzung durch Nitratbelastungen, insbesondere
  - die Festlegung der Schwellenkonzentrationen (Abschneidekriterium),
  - der Nachweis signifikanter Trends,
  - die Aggregation der Ergebnisse in den einzelnen Grundwasserkörpern,
- die Kriterien zur Gefährdungsabschätzung in Hinblick auf den mengenmäßigen Zustand.

Herr Jedlitschka (StMUGV) weist zu den genannten Diskussionspunkten auf folgendes hin:

- Die Abgrenzung der Grundwasserkörper orientiert sich primär an den Oberflächenwasserkörpern, um den von der WRRL geforderten integralen Ansatz einer gemeinsamen Bewirtschaftung zu ermöglichen.
- Bei der Risikoabschätzung hat die Immissionsbetrachtung (anhand der vorhandenen Messergebnisse der Grundwasseruntersuchungen) den Vorrang vor der Emissionsbetrachtung.



- Die zur Risikoabschätzung gewählten Nitratkonzentrationen sind voll kompatibel mit anderen internationalen Qualitätsstandards: So wird u.a. im dem Entwurf einer Tochterraichtlinie zur WRRL zum Grundwasser ein Schwellenwert von 75 % des Qualitätsstandards von 50 mg Nitrat zu Grunde gelegt, bei dessen Überschreitung eine Trendbewertung erforderlich und sinnvoll ist.
- Der Konzentrationswert von 25 mg/l Nitrat ist kein geeigneter Schwellenwert für die Gefährdungsabschätzung, zumal auch die WHO von diesem Richtwert inzwischen abgegangen ist. Er ist deshalb auch mit dem Inkrafttreten der neuen Trinkwasserrichtlinie außer Kraft gesetzt worden.
- Der Gefahr einer „Verwischung“ der feststellbaren Belastungsschwerpunkte im Grundwasser durch die Aggregation zu großräumigen Grundwasserkörpern wird dadurch begegnet, dass Betrachtungsräume (mit Grundwasserteilkörpern als Teilzonen) ausgewiesen werden, die mit Größen von 100 bis ca. 600 km<sup>2</sup> wesentlich kleinmaßstäblicher sind. Problemzonen werden damit trennschärfer erfasst und abgebildet, eine „Atomisierung“ der Grundwasserkörper in zu kleine Einheiten macht das weitere Vorgehen jedoch nicht mehr praktikabel und entspricht auch nicht dem Ansatz der WRRL.

Die Abgrenzung und der Zuschnitt mit derzeit rund 230 Betrachtungsräumen in 46 Grundwasserkörpern stellt deshalb aus vollzugspraktischen und fachlichen Gründen einen Kompromiss dar, mit dem das LfW eine erste Gefährdungsabschätzung nach den vorgestellten Kriterien durchführen und dazu auch unterschiedliche Varianten der Trendbewertung oberhalb des Schwellenwerts berücksichtigen wird. Die aus den Testläufen gewonnenen Erfahrungen und Schlussfolgerungen werden beim 3. Wasserforum erneut zur Diskussion gestellt.

Die Risikoabschätzung für den mengenmäßigen Zustand bewertet, ob eine Übernutzung der jeweiligen Grundwasserkörper auftritt. Sofern keine konkreten Bilanzrechnungen vorliegen, wird ein Schwellenwert von 10% der Grundwasserneubildung zu Grunde gelegt. Maßstab ist nicht das vorhandene Dargebot, sondern die jährlich neu gebildete Grundwassermenge. Bei dem Schwellenwert handelt es sich um einen gut abgesicherten Erfahrungswert aus Wasserbilanzen.

### **Zu TOP 3 „Schutzgebiete und Landökosysteme“**

Schutzgebiete und wasserabhängige Landökosysteme sind Bestandteil der WRRL. Dr. Burkl (LfW) stellt die Ziele und rechtlichen Grundlagen dar und erläutert die Vorgehensweise bei der Bearbeitung, zwei Fachreferate beleuchten die Schnittstellen zum Bayerischen Auenprogramm (Herr Binder, LfW) und zu den Natura 2000-Programmen (Herr Schlapp, LfU), Frau Lorenz (LBV) stellt die Position aus Sicht der Naturschutzverbände dar.

Insbesondere bei den Auswahlverfahren und den Abschneidekriterien besteht weiterer Diskussionsbedarf auf fachlicher Ebene.

### **Zu TOP 4 „Beteiligungsprozess“**

Dr. Wahliss (StMUGV) stellt anhand der Planungsübersicht die einzelnen Schritte der Bestandsaufnahme bis zur Vorlage des abgestimmten Endberichts vor (03/2005). Ein Bericht im Ministerrat über den Sachstand ist geplant. Neben dem Wasserforum als zentraler Plattform für die organisierte Öffentlichkeit sind wegen der Ressortabstimmung auch die Behörden verstärkt einzubinden. In allen Regierungsbezirken sind deshalb Informationsveranstaltungen auf Behördenebene vorgesehen.

Es wurde einvernehmlich die Einrichtung einer neuen ad hoc- Arbeitsgruppe zu Themenkreis Schutzgebiete und Landökosysteme beschlossen. Das LfW wird dazu die Teilnehmer des Wasserforums gesondert anschreiben und zur Mitarbeit einladen. Die Ergebnisse sollen beim 3. Wasserforum präsentiert und diskutiert werden. Damit wird auch dem Wunsch einzelner Teilnehmer entsprochen, rein fachbezogene Fragen und Diskussionen in Arbeitsgruppen auszugliedern und das Plenum über die Ergebnisse zu unterrichten.



Von Herrn Demmler (LfW) wird vorgeschlagen, zwischen zwei Wasserforen aus Kapazitätsgründen nur jeweils eine Arbeitsgruppe einzurichten. Die Teilnehmer erklären sich mit diesem Vorgehen grundsätzlich einverstanden.

Dr. Henschel (LfW) stellt die bereits erstellten und in Bearbeitung befindlichen Kommunikationsmittel zur WRRL vor und bietet den Teilnehmern des Wasserforums die Materialien an für deren eigene Aktivitäten und Aktionen.

### **Zu TOP 5 „Vorschau“**

Herr Jedlitschka kündigt das 3. Wasserforum an, das sich mit der Bewertung der Wasserkörper beschäftigen wird und erste Ergebnisse der Bestandsaufnahme präsentiert. Der ursprünglich dafür vorgesehene Termin wurde zwischenzeitlich auf den 22.07.2004 verschoben.

---

München, den 14.06.2004

f.d. Protokoll

I.A.

gez.

Dr. Thomas Henschel

---

Anlage:

Teilnehmerverzeichnis



**Anlage zum Protokoll****Teilnehmer des 3. WFB am 11.12.2003**

<b>Name</b>	<b>Institution</b>
Friedrich von Abendroth	Verband der bayerischen Grundbesitzer
LBD Michael Becker	LfW
BD Walter Binder	LfW
Dr. Oliver Born	Landesfischereiverband Bayern
RD Dr. Gerd Burkl	LfW
LBD Georg Demmler	LfW
Dr. Paul Dosch	BStLF
Werner Ewald	BStMLF
Dr. Kai Fischer	Pro Natur GmbH
Lisa Franke	Pro Natur GmbH
ORR Gabel	LfU
Daniela Gehler	Bayerischer Bauernverband
Hans Haas	Verband der Bayerischen Elektrizitätswirtschaft
LBD Michael Haug	LfW
RD Dr. Thomas Henschel	LfW
MR Jens Jedlitschka	StMUGV
Mathias Kring	Bayerischer Industrie- und Handelskammertag für Augsburg und Schwaben
ORR Dr. Benno Kügel	Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt
Frau Kutschkow	Wasser- und Schifffahrtsdirektion Süd
Ulrike Lorenz	Landesbund für Vogelschutz
Dr. Joachim Lukas	Verband der Chemischen Industrie, Landesverband Bayern
Helmut Menner	Bayerischer Bauernverband
Jürgen Metzner	Dachverband der Landschaftspflegeverbände, Koordinierungsstelle Bayern
Gerhard Nagl	Bund Naturschutz
Gudrun Rentsch	Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Landesverband Bayern
RD Dr. Franz Rothmeier	LfW
Jutta Schindler	BStMI
LRD Georg Schlapp	LfU
Werner Schmid	Bayerischer Gemeindetag
Rudolf L. Schreiber	Pro Natur
BOR Joachim Schütter	StMUGV
Dr. Simone Simon	LfW
Ludwig Sothmann	Landesbund für Vogelschutz
Wolfgang Stockbauer	ATV-DVWK Landesverband Bayern
BD Dr. Werner Wahliss	StMUGV
Prof. Dr. Hubert Weigert	Bund Naturschutz
Reinhold Will	Pro Natur
Dr. Klaus Wiesinger	Landesvereinigung für den ökologischen Anbau in Bayern
Kurt Wittmann	ATV-DVWK Landesverband Bayern
Herr Wolf	BStMWIVT
Anton Zeller	Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern

